

A^o 1647 auch nit sonders daruff trungen er hebe den Malet vollig usgwisen und Zalt. Erst Jezunder will er erwysen, heb Jme umb 130 gl. fürzalt wyl 2 brieff die Er Jmme geben 5 lb. und 15 lb.

Nun aber khan er dem Rechten gemäs nit erwysen, wo ho die gestanden war die Zinset habe.

Wan dan [Stadt- und Amratsrat?] Josue [H e i n r i c h] Jezunder wolt Reden, er habe gehelffen die 5 brieff darleggen oder Jnmachen und dem Malet ubergeben Jst syn Kundtschafft nit mehr uffzenemen, oder Ze achten. wenig gultig Ze erkennen, wyl er schon 1647 Vorm gricht syn ussag gethon und darüber der Stentz verlürstig erkhent worden: wan der Jezunder mit syner Red gwunen solte, Mueste Volgen das Josue Heinrich ein Zweyzüngig Man wäre. ...

Morndes wyl Stentz nach der Rathserkhandtnus die burgschafft nit gestellt, hat H. Amman [Peter T r i n k l e r] und myne g.H. etlich bis Jn 10 oder 12, hiemit die angelegte Arresten uff Maleten schulden für Jetz und Jnskhünftig uffgehebt dem [Rats-]Redner [von Zürich, Heinrich] Schufelberger [=S c h a u f e l b e r g e r] dessen ein Schyn geben lassen."

AH 66, 119-120

59 G

1653 September 15.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 15. SEPTEMBER 1653

STA ZG Stadt- und Amratsprotokoll 4, 79

"[1.] Jn der sach Zwüschen H. [Ruprecht] Malet [=M a l l e t, von Genf] undt [Hans] Stentzen [=S t e n z], ist umb ein hand das Meer worden, das sy widerumb für Gricht sölle gewisen syn; ungeachtet das schon 1647 ein einhelige Urthel, dem Stentzen Unrecht geben, und gwisen das es ein gschlichte ussgemachte sach syn sölle: Nichts desto minder Jetz Nuwlich 1652 wider Jmme uff syn faltsches fürgeben arresten bewilliget, deswegen für Nüw und Alt gricht gwachsen welche Nun mit dem meher den handel für Statt und Amt[srat] gewisen, daselbst usszesprächen, ungeacht auch das er Stentz selbs Unterschidenlichemahl sidthero, an H. Amman [- zur Zeit war dies Peter T r i n k l e r -] begärt, disser syn sach für Rath bringen möchte. Undt diser Rathstag beeden parthen ankundt, dess-

wegen H. Malet citiert worden der in seinem Namen den procurator [=Ratsredner von Zürich, Heinrich] Schufelberger [=S c h a u f e l b e r g e r] härtschikht, undt umb Gottes und der Lieben gerechtigkeit willen, umb ein Endturthel gepetten: ungeacht die sach an Jren selbs so clar und Heiter, Jn demme die Hauptsach uff demme beruowet, dass der Stentz fürgibt habe dem Malet Zwen brieff einen umb 5 lb. den Andern umb 15 lb. geben: kan aber nit sagen wär der Mann oder wohe das Underpfandt, waruff Zinset worden, sonders die Jenigen so er Angibt mit Kondtschafft widerwisen, und heiter am tag ist, das er mit Unwahrheit Umbgaht geschwigen, andere sine ehrlose stukh mit Laugnen, mit fordern undt betriegen. So hat doch hierwider die passion und etlicher interesse vorgezogen, einen unparthyischen Sententz so hütigen tags woll hätte können formiert werden. Jedoch ist hernach erkhendt dass Stentz gnuogsame Burgschafft geben solle Zum rechten Und die Sach wider von beeden grichten [Wochengericht und Grossgericht] des 1647. und [16]52. [Jahrs] usgesprochen worden. Ohne verzug.¹

[2.] ein soldat underm H[ptm. Ulrich] S c h ö n e n [in franz. Diensten] usgrissen ist erschynen heüschit woll 50 gl. und ungeacht er H. Schön abwesend hat Stathalter [Karl B r a n d e n b e r g] erkhent, solle umb die 39 gl. so gichtig Zesamengrechnet dem soldaten Zalen, allegiert das sy die ussgerissne auch Zalen müessen. Waruff ich Zwahr auch gredt so solle man auch nur den dritten theil ufferleggen, oder den handel Jnstellen: ist aber mit dem meher auch usgfallen, sölle Zalen. Das gichtig, undt umb das unrichtige Recht walten.

Nota der Naswys [Stadt- und Amratsrat Oswald I.] K o l i aber bracht nacher. Es solte haupt. Schön, dem usgerissnen ein passeport geben."

1) s. AH 66/59 F

AH 66, 121

59 H

1653 Oktober 6.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 6. OKTOBER 1653

STA ZG Stadt- und Amratsratsprotokoll 4, 82

"Tagesatzung [der IV kath. Orte (V ausg. LU) am 7. Oktober] gen Brunen¹ wegen